

ARGOS Burggasse 15, Graz:
Grosse Augen für Graz



vis_01_BURG_03_015.jpg: Nach dem Entwurf von Zaha Hadid entsteht derzeit in der Grazer Altstadt ein serviziertes Apartmenthaus für Kurz- und Langzeitgäste. Mit „ARGOS“ konnte die irakisch-englische Architektin sich gegen zehn renommierte Mitbewerber durchsetzen. Die Jury sah in Hadids Entwurf eine „zeitgemässe Antwort auf das gründerzeitliche Nachbarhaus“. Dank des ebenso zeitgemässen Stahlprofils Janisol Arte 2.0 konnten die „Argusaugen“ in der von der Architektin angestrebten Filigranität realisiert werden.

Projektentwickler: WEGRAZ Gesellschaft für Stadterneuerung und Assanierung m.b.H., Graz
Entwurf: Zaha Hadid Architects, London | Realisation: DI Martin Cserni, Graz
Visualisierungen: © WEGRAZ/freeDIMENSIONS/B.Warnecke
Redaktion: Anne Marie Ring, BAUtext Mediendienst, München

ARGOS Burggasse 15, Graz: Grosse Augen für Graz



vis_02_BURG_02_015.jpg: Das Grundstück des einstigen Kommodhauses in der Burggasse Nr. 15 ist wieder bebaut. Nach dem Entwurf von Zaha Hadid entsteht hier ein serviertes Apartmenthaus für Kurz- und Langzeitgäste.



vis_03_BURG_04_015.jpg: Die Aufsehen erregende Fassade gliedert sich in eine zweigeschossige Sockelzone und eine darüber liegende Lochfassade mit nach aussen gewölbten Fensterlaibungen in einer organisch fließenden Form, den sogenannten „Bubbles“.



vis_04_Argos_Top_3_WZ_03.jpg: Die Aussenhülle der „Bubbles“ ist aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) gefertigt und wurde auf eine Unterkonstruktion aus Brettschichtholz aufgesetzt; die innenliegende Verkleidung wird mit Gipsplatten ausgebildet.



vis_05_Argos_Top_2_WR_04.jpg: In die Unterkonstruktion aus Brettschichtholz eingesetzt ist eine tragende Verglasung aus Zweifach-Isolierglas und integrierten Klappflügeln aus dem Stahlprofilssystem Janisol Arte 2.0.



vis_06_Argos_Top_2_SZ_03.jpg: Die Fensterelemente mit den öffnbaren Klappflügeln aus Janisol Arte 2.0 wurden in einen millimetergenauen Ausschnitt der raumabschliessenden Verglasung eingepasst und mit Glasleisten fixiert.



vis_07_Argos_Top_6_WZ_04.jpg: Mit dem Slogan „All eyes on you“ wirbt das Apartmenthaus um Gäste. Wie in der griechischen Sage will man sie nicht aus den Augen lassen oder aber, anders interpretiert, ihnen jeden Wunsch von den Augen ablesen.

Projektentwickler: WEGRAZ Gesellschaft für Stadterneuerung und Assanierung m.b.H., Graz
 Entwurf: Zaha Hadid Architects, London | Realisation: DI Martin Cserni, Graz
 Visualisierungen: © WEGRAZ/freeDIMENSIONS/B.Warnecke
 Redaktion: Anne Marie Ring, BAUtext Mediendienst, München

ARGOS Burggasse 15, Graz: **Grosse Augen für Graz**

Nach dem Entwurf von Zaha Hadid entsteht derzeit in der Grazer Altstadt ein serviciertes Apartmenthaus für Kurz- und Langzeitgäste. Mit „ARGOS“ setzte die irakisch-englische Architektin sich gegen zehn renommierte Mitbewerber durch. Die Jury sah in Hadids Entwurf eine „zeitgemässe Antwort auf das gründerzeitliche Nachbarhaus“. Dank des ebenso zeitgemässen Stahlprofils Janisol Arte 2.0 konnten die „Argusaugen“ in der von der Architektin angestrebten Filigranität realisiert werden.

Wer Graz, die Landeshauptstadt der Steiermark, besucht, trifft auf moderne Bauwerke in einer Dichte, wie man sie nur selten vorfindet. Unübersehbar das im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2003 errichtete Kunsthaus am rechten Ufer der Mur. Mitten im Fluss eine künstliche Insel in Muschelform, die über Brücken mit beiden Ufern verbunden ist. Oder aber das Mumuth, das als Teil der Kunstuniversität die Beziehung zwischen Architektur und Musik verkörpert. Die Auszeichnung der Altstadt als UNESCO Weltkulturerbe haben die Stadtväter als Verpflichtung verstanden, das historische baukulturelle Erbe zu erhalten und zeitgenössische Bauwerke im sensiblen Spannungsfeld zwischen Alt und Neu harmonisch einzufügen.

Seit kurzem ist die wohl berühmteste Baulücke von Österreichs „heimlicher Hauptstadt der Architektur“, das Grundstück des einstigen Kommodhauses in der Burggasse Nr. 15, geschlossen. Nach dem Entwurf von Zaha Hadid entsteht hier ein Geschäfts- und Wohnhaus mit einer Aufsehen erregenden Fassade. Sie gliedert sich in eine zweigeschossige Sockelzone, ausgeführt als zurückgesetzte Structural Glazing Fassade und eine darüber liegende Lochfassade mit asymmetrisch angeordneten, nach aussen gewölbten Fensterlaibungen, den sogenannten „Bubbles“ (engl. für „Blasen“) – Zaha Hadids unkonventionelle Interpretation einer zeitgemässen Lochfassade. Der Projektname „ARGOS“ ergab sich in Anlehnung an den Mythos vom griechischen Riesen Argos mit seinen hundert Augen – durch die hindurch die Gäste des Boardinghouses einen einzigartigen Ausblick auf die Grazer Innenstadt geniessen.

Die aufwendige Konstruktion der verglasten Erker und Loggien war eine grosse Hürde, die WEGRAZ als Projektentwickler und Bauherr nehmen musste; ein „nicht ganz billiges Geduldsspiel“, wie WEGRAZ-Geschäftsführer Dieter Johs anlässlich eines Interviews äusserte. Erst mit der Kulmer Holz-Leimbau Ges. m.b.H. und Metallbau Sauritschnig fand man Partner, die mit langjähriger Erfahrung die „Argusaugen“ genau so ausführten, wie Zaha Hadid sie sich vorgestellt hatte: als eine aufs Äusserste reduzierte Konstruktion aus Stahl, Glas und glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) in einer organisch fliessenden Form. Mit Janisol Arte 2.0 als das schmalste am Markt erhältliche thermisch getrennte Stahlprofil konnte Metallbau Sauritschnig diese Vorstellung realisieren. Dem Unternehmen oblag nicht nur die Fertigung der Klappflügel, sondern auch Herstellung und Montage der Verglasung einschliesslich des Einbaus.

ARGOS Burggasse 15, Graz:
Grosse Augen für Graz

Auf der in Ortbeton erstellten Hauptfassadenebene wurde zunächst eine Unterkonstruktion aus Brettschichtholz montiert. Die Aussenhülle der „Bubbles“ ist aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) gefertigt und wurde mit zwischenliegender Wärmedämmung auf die Unterkonstruktion aufgesetzt; deren innenliegende Verkleidung wird mit Gipsplatten ausgebildet. In die Holzkonstruktion eingesetzt ist eine tragende Verglasung aus Zweifach-Isolierglas, teils mit Sonnenschutz- und teils mit Wärmeschutzfunktion ausgerüstet. Die Fensterelemente mit den öffnenbaren Klappflügeln wurden in einen millimetergenauen Ausschnitt der raumabschliessenden Verglasung eingepasst und mit Glasleisten fixiert. Dass die 48 Klappflügel mit abgerundeten Ecken gefertigt werden sollten, war nur eine weitere Herausforderung, die Sauritschnig mit Janisol Arte 2.0 meisterte: Das Profil lässt sich auch problemlos biegen.

Noch ist die Montage nicht abgeschlossen – erst ab dem Frühjahr 2019 wird das Boardinghouse planmässig Gäste beherbergen. Projektentwickler WEGRAZ wirbt mit dem Slogan „All eyes on you“ – wie in der griechischen Sage will man seine Gäste nicht aus den Augen lassen oder aber, anders interpretiert, ihnen jeden Wunsch von den Augen ablesen. Was den Wunsch der 2016 verstorbenen Architektin Zaha Hadid betrifft, so ist er in Erfüllung gegangen: Die äusserst schmale Fensterkonstruktion aus dem Stahlprofilssystem Janisol Arte 2.0 zeichnet sich lediglich als feine Linie in den grossflächigen Scheiben ab.

BAUTAFEL

Projektentwickler: WEGRAZ Gesellschaft für Stadterneuerung und Assanierung m.b.H., Graz

Entwurf: Zaha Hadid Architects, London

Realisation: DI Martin Cserni, Graz

Metall-/Fensterbauer: Ing. A. Sauritschnig
Alu-Stahl-Glas GesmbH, St. Veit/Glan

Stahlprofilssysteme: Janisol Arte 2.0

Systemlieferant: Jansen AG, Oberriet/CH

Visualisierungen: © WEGRAZ /
freeDIMENSIONS/Bernhard Warnecke

**Bei Interesse an einer Veröffentlichung erhalten
Sie die Visualisierungen auf Anfrage bei:**

WEGRAZ Gesellschaft für Stadterneuerung und
Assanierung m.b.H., Graz

Frau Mag. (FH) Andrea Wiltschnigg

Mail: wiltschnigg@wegraz.at

Bitte beziehen Sie sich auf den vorliegenden
Referenzbericht. Vielen Dank.

Kontakt für die Redaktionen

BAUtext Mediendienst München

Anne-Marie Ring

DE-81927 München

Tel.: +49 (0)89 21 11 12 06

Mail: a.ring@bautext.de

www.bautext.de

Jansen AG

Anita Lösch

CH-9463 Oberriet SG

Tel.: +41 (0)71 763 99 31

Mail: anita.loesch@jansen.com

www.jansen.com